

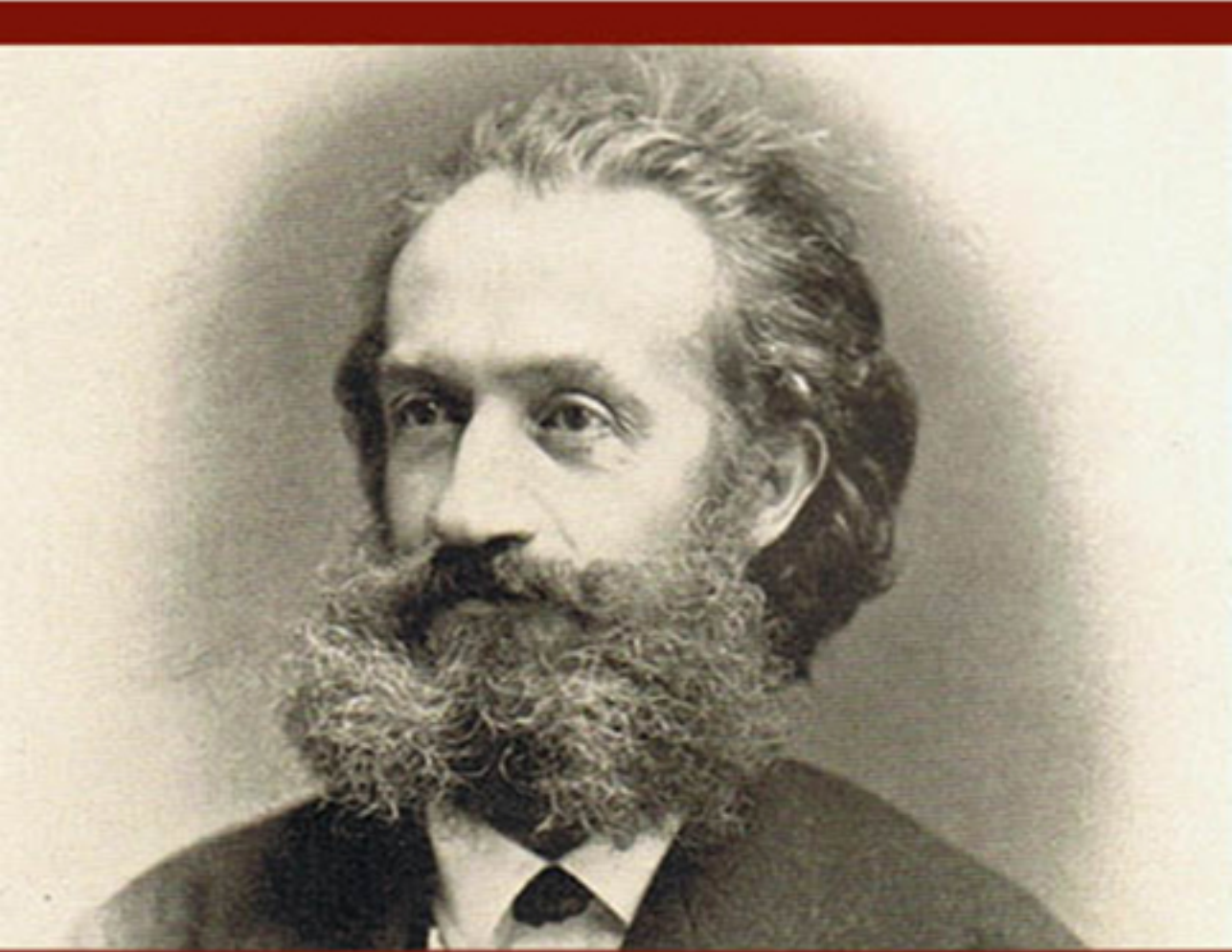
Frankfurter

Band 1

WAGNER

Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main

Kontexte



Michael Hofmeister

Alexander Ritter

Leben und Werk eines Komponisten
zwischen Wagner und Strauss

Tectum

Frankfurter Wagner-Kontexte

Herausgegeben vom Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main

Frankfurter Wagner-Kontexte | Band 1

Herausgegeben vom Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main

Michael Hofmeister

Alexander Ritter

Leben und Werk eines Komponisten
zwischen Wagner und Strauss

Tectum Verlag



Richard-Wagner-Verband
Frankfurt am Main e.V.

Michael Hofmeister
Alexander Ritter
Leben und Werk eines Komponisten zwischen Wagner und Strauss
Frankfurter Wagner-Kontexte, Bd. 1

Zugleich: Dissertation an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main, 2018

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
ePDF: 978-3-8288-7004-8
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4138-3
im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 2569-5258

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung eines Bildes aus Siegmund
von Hauseggers *Alexander Ritter. Ein Bild seines Charakters und Schaffens* (1907).

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Auftakt

Mit der Eröffnung der Schriftenreihe *Frankfurter Wagner-Kontexte* erweitert der Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main sein bisher auf die Förderung junger Bühnenschaffender fokussiertes Stipendienprogramm. Durch die zusätzliche Vergabe eines jährlichen Publikationsstipendiums wird künftig ein musikwissenschaftlicher und qualitativ hochwertiger Beitrag zur Richard-Wagner-Forschung geleistet. Das Themenspektrum wird dabei bewusst weit gefasst. Als einzige Voraussetzung haben die primär geförderten Dissertationen einen konkreten Kontext zum Komponisten Richard Wagner zu gewährleisten. Der vorliegende Eröffnungsband steht exemplarisch dafür.

Autor Michael Hofmeister studierte Schulmusik und Musikwissenschaft sowie Sologesang in Würzburg. Später absolvierte er ein Aufbaustudium „Historische Aufführungspraxis“ an der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*, wo er 2017 außerdem seine Dissertation „Alexander Ritter – Leben und Werk eines Komponisten zwischen Wagner und Strauss“ einreichte. Diese in jeder Hinsicht opulente Arbeit ist also einem Wegbegleiter Richard Wagners gewidmet, der wie eine Reihe anderer Komponisten jener Zeit im übergroßen Schatten des Bayreuther Meisters zu verschwinden droht. Ein Schicksal übrigens, das bis zum heutigen Tage – und allen Bemühens einzelner Operntendanten zum Trotz – auch Wagners komponierender Sohn Siegfried teilt.

Seit Dresdner Kindertagen war Alexander Ritter (1833–1896), dessen Mutter Julie sein bewundertes Idol im Exil förderte, von Richard Wagner geprägt. Er heiratete Wagners Nichte Franziska und baute sich u. a. mit Franz Liszt, Hans von Bülow und Peter Cornelius ein Wagner-nahes Netzwerk auf. Später war er es, der den jungen Richard Strauss zu Wagner hinführte.

Es ist ein Verdienst Michael Hofmeisters, dass er bei der Themenwahl zu seiner Dissertation eben nicht der Versuchung eines prominenten Namens erlag. Vielmehr schließt er eine Lücke, die die Wagner- und Strauss-Forschung seit Langem beklagt, indem er uns Alexander Ritter als einen rigorosen Verfechter der neudeutschen Richtung vorstellt. Erstmals wertet der Autor alle greifbaren Quellen aus und bringt dem Leser die Persönlichkeit Ritters nahe. Gleichzeitig nimmt er ihn als eigenständigen Komponisten ernst und gewährt tiefe Einblicke in sein heute völlig vergessenes Werk.

Für die Premiere der *Frankfurter Wagner-Kontexte* kann ich mir folglich keinen passenderen Titel als den hiermit präsentierten Band 1 vorstellen.

Meinen großen Dank für besonderes Engagement bei dessen Realisierung richte ich an

- Prof. Dr. Peter Ackermann und Dr. Laila Nissen von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main für die stets verlässliche Unterstützung bei der Autoren- und Verlagsfindung,
- Tamara Kuhn vom Tectum Verlag für die kompetente, partnerschaftliche Betreuung und das wohlwollende Entgegenkommen bei dieser Erstpublikation,
- Dr. Sven Hartung, Vorstandsmitglied im Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main, für die Initiative und erfolgreiche Leitung unseres Projektes „Publikationsstipendien“,

- die Mitglieder im *Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main*, die mit ihren zweckgebundenen Zuwendungen die Finanzierung sichergestellt haben, und natürlich an
- unseren ersten Autor Michael Hofmeister, der uns – bei allem Anspruch an eine umfassende musikwissenschaftliche Dissertation – in verständlicher Weise mit der Biografie und dem Werk des Komponisten Alexander Ritter vertraut macht.

Dirk Jenders
Vorsitzender



Richard-Wagner-Verband
Frankfurt am Main e.V.

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 2 (Lehrämter, Wissenschaft und Komposition) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main als Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie angenommen.

Mein erster großer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Peter Ackermann, der meine Arbeit über viele Jahre hinweg mit fachlichem Rat und wertvollen Anregungen begleitet hat und ihrem kontinuierlichen Wachsen stets mit Verständnis und Zuspruch begegnet ist. Eine schöne Fügung war es, dass mein erster, prägender Universitätslehrer Prof. Dr. Ulrich Konrad bereitwillig das Zweitgutachten übernommen hat, wofür ich ihm herzlich danke.

Zahlreiche Archive und Bibliotheken habe ich während meiner Recherchen persönlich aufgesucht. Stellvertretend für die vielen freundlichen Mitarbeiter, die mir die Quellensichtung erleichtert haben, seien Dr. Uta Schaumberg (Musikabteilung der *Bayerischen Staatsbibliothek*, München), Kristina Unger (*Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung*, Bayreuth), Dr. Ann Kersting-Meulemann (*Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg*, Frankfurt am Main) und Dr. Jürgen May (*Richard-Strauss-Institut*, Garmisch-Partenkirchen) namentlich bedankt.

Für die freundliche Aufnahme in die Familienvilla und die Möglichkeit, dort im privaten *Richard-Strauss-Archiv* arbeiten zu dürfen, ein herzliches Dankeschön an Gabriele Strauss. Vielen Dank auch an Hans-Christoph Mauruschat, Nachfahre Hans Sommers und Leiter des Hans-Sommer-Archivs, Berlin, an den Antiquar Carl Ott und vor allem an Michael Ritter, den Ururenkel Alexander Ritters, der die Erinnerungsstücke seiner Familie großzügig zur Verfügung stellte und ein anregender Korrespondenzpartner war.

Ferner danke ich Dr. Martin Dürrer (Richard-Wagner-Briefausgabe), der nützliche Hinweise gab, Dr. Matthias Schäfers, der bereitwillig seine Forschungen über Alexander Ritter teilte, Prof. Dr. Walter Werbeck, der meine Arbeit mit Interesse verfolgte, und besonders Prof. Dr. Christian Thorau, der vielfach unschätzbare Unterstützung bot.

Dem *Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main*, seinem Vorsitzenden Dirk Jenders und Projektleiter Dr. Sven Hartung danke ich für die gute Zusammenarbeit und die großzügige Unterstützung bei den Druckkosten, die mit der Aufnahme in die *Frankfurter Wagner-Kontexte* einhergeht. Diese neue Reihe mit meiner Arbeit zu eröffnen, ist mir eine besondere Freude. Auf Seiten des *Tectum Verlages* hat Tamara Kuhn die Drucklegung mit viel Engagement betrieben, wofür ich ebenfalls sehr dankbar bin.

Als gleichermaßen gute Freundin wie Korrekturleserin erwies sich Anne Urban, die mein Vorankommen konstruktiv begleitete. Weitere Hilfestellung bei der Korrektur bot Diethelm Paulussen. Gerhard Werlitz hat vor vielen Jahren die Saat der Musikwissenschaft gelegt, Bettina Hutschek, Björn Huestege, Tobias Reimann und Marcel Schawe haben freundschaftlich mitgelitten und an mich geglaubt, als es Durststrecken zu überwinden galt. Ralf Schnall war geduldig und hilfsbereit, wenn sich Alexander Ritter immer wieder in den Vordergrund drängte. Ihnen allen kann ich hier nur unzureichend für ihren Beitrag danken.

Ein Herzensdank gilt schließlich meiner Mutter, Waltraud Hofmeister, die meinen künstlerischen und wissenschaftlichen Weg von Anfang an gefördert hat. Ihr und dem Andenken meines Vaters, Hans Hofmeister, sei diese Arbeit gewidmet.

München, im April 2018

Michael Hofmeister

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Auftakt | V |
| Danksagung | VII |
| | |
| A. Voraussetzungen | 1 |
| 1. Alexander Ritter als Gegenstand der Forschung | 3 |
| 2. Die Quellen | 8 |
| 2.1. Primärquellen | 8 |
| 2.2. Sekundäre Quellen | 12 |
| 3. Werkbestand und Überlieferung | 20 |
| | |
| B. Alexander Ritter – Stationen seines Lebens und Schaffens | 23 |
| | |
| Leben I: Der Weg zur Musik – Erste Begegnungen mit Liszt und Wagner | 25 |
| 1. Kindheit in Narva (1833–1841) | 27 |
| 1.1. Ritters Vorfahren – Geschichte einer Kaufmannsfamilie | 27 |
| 1.2. Behütetes Aufwachsen | 31 |
| 2. Jugend in Dresden (1841–1849) | 36 |
| 2.1. Hans von Bülow und Franz Liszt | 38 |
| 2.2. Der Königlich Sächsische Kapellmeister Richard Wagner | 42 |
| 2.3. Das Dresdner Konzertwesen – Clara und Robert Schumann | 47 |
| 2.4. Familie Ritter als Wagnerianer der ersten Stunde | 49 |
| 2.5. Der persönliche Kontakt zu Wagner – ein unerfüllter Wunsch | 51 |
| 2.6. Die Ereignisse der Revolution 1849 – Ende der Jugendjahre in Dresden | 57 |
| 3. Als „Conservatorist“ in Leipzig (1849–1851) | 62 |
| 3.1. Studienwahl | 62 |
| 3.2. Das Leipziger Konservatorium und seine Lehrer | 64 |
| 3.3. Ritters Kommilitonen | 67 |
| 3.4. Leipziger Musikleben | 68 |
| 3.5. Fernab von Wagner | 69 |
| | |
| Exkurs: Eine „wundervolle Geschichte zwischen uns allen“ – der Exilant Richard Wagner und die Familie Ritter | 71 |

| | |
|---|------------|
| Leben II: Glückliche Anfangsjahre – Aufbruch in eine verheißungsvolle Zukunft | 93 |
| 4. Zurück in Dresden (1851–1854) | 95 |
| 4.1. Der verlässliche Freund Hans von Bülow | 97 |
| 4.2. Franziska Wagner – die Frau in Alexander Ritters Leben | 99 |
| 4.3. Das Verhältnis Richard Wagners zur Familie seines Bruders Albert | 101 |
| 4.4. Endlich wird es ernst – Franz Liszt und das Engagement nach Weimar | 107 |
| 5. Hofmusiker in Weimar (1854–1856) – Franz Liszt und sein Kreis | 110 |
| 5.1. Die Altenburg | 110 |
| 5.2. Liszts Kreis und sein Wirken in Bezug auf Alexander Ritter | 111 |
| 5.3. Das Weimarer Hoftheater und sein Orchester | 117 |
| 5.4. Liszts Schaffen in den Jahren 1854–56 | 122 |
| 5.5. Familiäres und gesellschaftliches Leben in Weimar | 123 |
| | |
| Werk I : Erstes Komponieren – Konventionelles und Exzentrisches | 129 |
| a. Weimarer Jahre – Verschollene Werke und <i>Violinsonate</i> | 131 |
| b. <i>Belsazar</i> op. 8: „eine sehr genießbare Manifestation der jüngeren Weimaraner Schule“ | 144 |
| | |
| Leben III: Mission eines Neudeutschen – Anspruch und Wirklichkeit | 151 |
| 6. „Aus Stettin“ (1856–58) | 153 |
| 6.1. Das Stettiner Theater | 154 |
| 6.2. Ritters musikalische Aktivitäten in Stettin – Widerstände | 155 |
| 6.3. Erste schriftstellerische Schritte – Ritter steigt in den Ring der Musikkritik | 158 |
| 6.4. Franz Brendel und die <i>Neue Zeitschrift für Musik</i> | 160 |
| 6.5. Die Auseinandersetzung mit Carl Koßmaly über Programmmusik | 161 |
| 7. Zwischenzeit in Dresden (1858–1860) | 166 |
| 7.1. Das musikalische Dresden – alte Bekannte und neue Freunde | 166 |
| 7.2. Die „Radikalen“ | 170 |
| 7.3. Zwei Artikel für die <i>NZfM</i> | 172 |
| 7.4. Franziska und Alexander Ritter auf dem Konzertpodium | 175 |
| 8. In Schwerin und Leipzig (1860–1863) | 179 |
| 8.1. Schwerin – Komponieren und Üben ohne Verpflichtungen | 179 |
| 8.2. Die Briefe an Julie Kummer | 181 |
| 8.3. Tonkünstlerversammlung in Weimar – Begegnung mit Richard Wagner | 182 |
| 8.4. Abschied von Schwerin – Zwischenstation Leipzig | 185 |
| | |
| Werk II: Neben- und Hauptwerke – Erste Veröffentlichungen | 189 |
| c. Kleinere Gelegenheitswerke | 191 |
| d. Ritters Opus 1: das <i>Streichquartett c-moll</i> | 200 |
| e. Ein zurückhaltender Erstling – Die <i>Schlichten Weisen</i> op. 2 | 214 |

| | |
|--|------------|
| Leben IV: Musikalische Unternehmungen – Wiederholtes Scheitern und Sesshaftigkeit | 231 |
| 9. Erste Jahre in Würzburg (1863–1867) | 233 |
| 9.1. Engagement am Stadttheater | 233 |
| 9.2. „Verfall und Reform – Eine Schilderung deutscher Theaterzustände“ | 237 |
| 9.3. Richard Wagner in München – Die Uraufführung von <i>Tristan und Isolde</i> | 240 |
| 9.4. Peter Cornelius zu Besuch in Würzburg | 243 |
| 9.5. Die Gründung des „Ritter’schen Quartetts“ | 245 |
| 9.6. Wagner, Liszt, Bülow – wechselvolle Beziehungen zu den Idolen | 248 |
| 10. Fluchtversuche (1867–1869) | 251 |
| 10.1. Fluchtpunkt Italien? – Erinnerungen an eine Jugendfreundschaft | 251 |
| 10.2. Erneute Geigenstudien – ausgerechnet in Paris (1867) | 254 |
| 10.3. Enttäuschte Hoffnungen in München | 256 |
| 10.4. Missglückter Neuanfang in Berlin | 261 |
| 11. Zurück in Würzburg (1870–1872) | 263 |
| 11.1. Annäherung an Wagner – Konzert in Mannheim und ein guter Rat | 263 |
| 11.2. Bekanntschaft mit Friedrich Nietzsche | 266 |
| 11.3. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses 1872 | 267 |
| 11.4. Gegenseitige Besuche und Annäherungen | 268 |
| | |
| Werk III: <i>Liebesnächte</i> op. 4: Ein Liederzyklus im Banne des <i>Tristan</i> | 271 |
| f. Widmung – Gattungen – Texte – Philosophie | 273 |
| g. Musikalischer Aufbau | 298 |
| h. Vorbild <i>Tristan</i> – Rezeption – ein Nachspiel | 321 |
| | |
| Leben V: Erneutes Scheitern und Resignation | 329 |
| 12. „Stadtmusikdirector“ in Chemnitz (1872/73) | 331 |
| 12.1. Voraussetzungen vor Ritters Amtsantritt | 333 |
| 12.2. Ritters Arbeitsbedingungen in Chemnitz | 335 |
| 12.3. Der Bruch mit dem Orchester | 338 |
| 13. Ausharren in Würzburg (1873–1882) | 344 |
| 13.1. Die Geburtstagsfeierlichkeiten zu Wagners Sechzigstem | 345 |
| 13.2. Die Würzburger Musikschule | 348 |
| 13.3. Finanzprobleme und Hilfestellungen aus Bayreuth | 350 |
| 13.4. Gründung einer Musikalienhandlung – mühsamer Broterwerb | 351 |
| 13.5. Die ersten Bayreuther Festspiele 1876 | 355 |
| 13.6. Kontakte und Freunde in den späteren Würzburger Jahren | 357 |
| 13.7. Die Freundschaft zu Bülow – Endzeit in Würzburg | 360 |
| | |
| Werk IV: <i>Der faule Hans</i>: Siegfrieds kleiner Bruder | 365 |
| i. Zur Entstehung | 367 |
| j. Felix Dahns „ <i>fauler Hanns</i> “ – der Stoff und Ritters Adaption | 374 |
| k. <i>Der faule Hans</i> – Opern komponieren neben Wagner | 380 |

| | |
|---|------------|
| Leben VI: Alte und neue Freunde – und Feinde | 409 |
| 14. Bei Bülow in Meiningen (1882–1886) | 411 |
| 14.1. Meiningen und sein Orchester – zurück am musikalischen Puls der Zeit | 412 |
| 14.2. Startschwierigkeiten | 414 |
| 14.3. Bayreuther Festspiele – Orchestergeiger und Strippenzieher | 417 |
| 14.4. Ritter als Bearbeiter Wagners | 418 |
| 14.5. Konzerte und Reisen – „ <i>Meiningerscher Hin- und Herzoglicher</i> “ | 420 |
| 14.6. Alexander Ritter und Johannes Brahms | 424 |
| 14.7. Bülows Abschied in Etappen | 428 |
| 15. Der junge Richard Strauss | 430 |
| 15.1. Strauss als Kapellmeister in Meiningen | 430 |
| 15.2. Münchner Zukunftspläne | 434 |
| 15.3. Ritters Einfluss auf Strauss in den Meininger Jahren | 437 |
| 16. Hermann Levi und <i>Der faule Hans</i> in München | 441 |
| 16.1. Rund um die Uraufführung | 441 |
| 16.2. Das „ <i>jüdische Sauluder</i> “ – Ritters Antisemitismus | 445 |
| Werk V: Die fruchtbaren späten Jahre | 455 |
| l. Nebenwerke der Meininger Jahre – Hymne an das Licht | 457 |
| m. Orchesterwerke – Ein Überblick | 459 |
| n. <i>Wem die Krone?</i> – Ritters heitere zweite Oper | 486 |
| Leben VII: Wagner-Vermittler und Wegbegleiter für Strauss und seine Freunde | 503 |
| 17. Neuanfang in München (1886–1889) | 505 |
| 17.1. Unsichere Aussichten | 505 |
| 17.2. Die Griechenland-Reise | 508 |
| 17.3. Ungestörtes Arbeiten in relativer Isolation | 510 |
| 17.4. „ <i>Eidler Gedankenaustausch</i> “ beim „ <i>Abendschoppen</i> “ – Ritters „ <i>Tafelrunde</i> “ | 513 |
| 17.5. Der Ausflug nach Berlin zu Bülows Konzerten | 524 |
| 17.6. Ein Geschenk an Strauss – das „ <i>Braune Kunstbuch</i> “ neu betrachtet | 528 |
| 17.7. Bayreuther Festspiele 1889 | 538 |
| 18. Strauss' Freundschaftsdienste in Weimar (1890/91) | 540 |
| 18.1. Ritters Opern am Weimarer Hoftheater | 540 |
| 18.2. Glückliche Tage zusammen mit Weimarer Künstlern und Musikern | 543 |
| 18.3. Richard Strauss' geplanter Artikel über die Ritter-Opern | 546 |
| 18.4. Ritters Werke in Weimar und andernorts | 549 |
| 18.5. Die „ <i>Dresdner Affaire</i> “ – Ernst von Schuch und <i>Der faule Hans</i> | 550 |
| 18.6. „ <i>Wir armen Componisten müssen auch anfangen unsere Rechte – im Principe wenigstens – zu wahren</i> “ – Ritter und die Autorenrechte | 555 |
| Werk VI: Ritters Liedkunst im Überblick | 559 |
| o. Neudeutsche Liedästhetik – Wagnerrezeption im Lied | 561 |
| p. Alexander Ritters Liedschaffen: Überblick, Chronologie, Einordnung | 567 |
| q. Typisches und Individuelles – Motivik, Harmonik, Form, Deklamation | 575 |
| r. <i>Primula veris</i> – „ <i>Seelig im Glauben!</i> “ | 587 |

| | |
|---|------------|
| Leben VIII: Beziehungen – Krisen | 595 |
| 19. Beziehungen – Krisen | 597 |
| 19.1. „Das himmlische Kind“ – Sonia von Schéhafzoff | 597 |
| 19.2. Ritter, Strauss und Cosima Wagner | 604 |
| 19.3. Autor der <i>Bayreuther Blätter</i> – Cosima Wagner und Hans von Wolzogen | 605 |
| 19.4. Tod des Bruders Karl Ritter | 622 |
| 19.5. „Vom – Spanisch-Schönen“ – Ritters Bruch mit Hans von Bülow | 624 |
| 20. Strauss wendet sich ab – Ritters Lebensabend (1892–1896) | 632 |
| 20.1. Besuche bei Strauss in Weimar und Mottl in Karlsruhe | 632 |
| 20.2. Ritter als Karriere-Ratgeber für Richard Strauss | 634 |
| 20.3. Der Konflikt mit Strauss um das <i>Guntram</i> -Textbuch | 637 |
| 20.4. „W. Ehm“ – Ritters <i>Theuerdank</i> -Libretto für Ludwig Thuille | 648 |
| 20.5. Bülows Tod und Strauss' Rückkehr nach München | 653 |
| 20.6. Ritters letztes Lebensjahr | 656 |
| 20.7. „Pietät kenne ich nicht“ – Strauss' posthumes Engagement für Ritter | 664 |
| | |
| C. Schlussbetrachtung | 669 |
| | |
| D. Alexander-Ritter-Werkverzeichnis (ARWW) | 677 |
| | |
| E. Editionen | 749 |
| 1. Artikel und Notizen | 751 |
| 1.1. Alexander Ritter: „Vom – Spanisch-Schönen“ | 751 |
| 1.2. Das „ <i>Braune Kunstbuch</i> “, S. 7 (RSA) – Die Notizen Richard Strauss' zu Ritters Gedanken über die Geschlechtsliebe | 753 |
| 1.3. Das „ <i>Braune Kunstbuch</i> “, S. [53] (RSA) – Strauss' Notizen vom 22. November 1915 | 754 |
| 2. Unveröffentlichte Briefe | 755 |
| 2.1. Alexander Ritter an Hermann Levi, 23. September 1885 | 755 |
| 2.2. Alexander Ritter an Hans von Wolzogen, 6. März 1894 | 758 |
| 2.3. Richard Wagner an Alexander Ritter, 19. August 1877 | 760 |
| 2.4. Richard Wagner an Alexander Ritter, ca. 9. Juli 1878 | 760 |
| 2.5. Richard Wagner an Alexander Ritter, 30. März 1875 | 761 |
| | |
| F. Verzeichnisse | 763 |
| 1. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen | 765 |
| 2. Abbildungsverzeichnis | 767 |
| 3. Quellenverzeichnis | 769 |
| 4. Verzeichnis der verwendeten Sekundärliteratur | 786 |
| 5. Personenregister | 800 |

